

Anlage 2 zu Beschluss Nr. 366/41/2024

Entwicklungskonzeption 2024-2028

Museum/Kleine Galerie

der Großen Kreisstadt Döbeln



Erarbeitet von Kathrin Fuchs,
Leiterin Museum/Kleine Galerie
Sachgebiet Kultur



Konzeption Museum Stadtmuseum/Kleine Galerie

Große Kreisstadt Döbeln

Gliederung

1	Einleitung	3
2	Allgemeines.....	3
2.1	Selbstbild.....	4
2.2	Leitbild	6
3	Institutioneller, finanzieller und räumlicher Rahmen	6
4	Museumsmanagement	9
4.1	Personal und internes Museumsmanagement	9
4.2	Qualifizierung des Personals.....	9
4.3	Außendarstellung.....	10
4.4	Besucherforschung	11
4.5	Service und Erreichbarkeit.....	12
5	Sammeln und Bewahren.....	13
5.1	Sammlungsprofil und -status	14
5.2	Sammlungsstrategie	15
6	Dokumentieren und Forschen	16
7	Ausstellen und Vermitteln.....	18
7.1	Dauerausstellung	18
7.2	Wechselausstellungen	19
7.3	Veranstaltungen und Angebote.....	20
8	Zielfindung und Handlungsfelder.....	21
9	Quellen.....	24

1 Einleitung

Die vorliegende Konzeption beschreibt die derzeitige Situation einer der wichtigsten Kultureinrichtung der Großen Kreisstadt Döbeln. Das „Stadtmuseum“ mit zugehöriger „Kleiner Galerie“ zeichnet verantwortlich für die historische Aufarbeitung der Stadtgeschichte sowie einer qualitativ hochwertigen kuratorischen Arbeit für stadtgeschichtlich, regional und überregional bedeutsame Themen. Neben der Sammlungsarbeit wird der kulturelle Auftrag durch die „Kleine Galerie“ erweitert, in welcher Ausstellungen der Bildenden Kunst gezeigt und im Zuge dessen das kulturhistorische Erbe der Großen Kreisstadt Döbeln im Rahmen der Sammlungstätigkeit gesichert wird.

Diese Konzeption schafft die Grundlage und den Rahmen für eine mittelfristige Entwicklung des „Stadtmuseums“ und der „Kleinen Galerie“, die die schrittweise Umsetzung der skizzierten Handlungsfelder zum Ziel hat.

2 Allgemeines

Die Große Kreisstadt Döbeln wird im Sächsischen Landesentwicklungsplan als Mittelzentrum ausgewiesen¹ und ist Kreuzungspunkt zweier überregional bedeutsamer Verbindungs- und Entwicklungsachsen.² Die Altstadt konzentriert sich auf die von der Freiburger Mulde umfassten Muldeninsel, in deren Zentrum am Obermarkt das 1912 im Neorenaissance-Stil erbaute Rathaus ein auch optisch markantes Zentrum bildet, in dessen Turm das Stadtmuseum und die Kleine Galerie zu finden sind. Außerdem wird im Rathaus das Wahrzeichen der Stadt, der „Döbelner Riesenstiefel“, ausgestellt ein Zeugnis traditionsreicher sächsischer Handwerksleistung aus dem Jahr 1925.

24.119 Einwohner (Stand 31.12.2023) leben in Döbeln. Die Stadt gehört zum Landkreis Mittelsachsen und ist dem Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen zugeordnet. Döbeln wurde 981 erstmals urkundlich erwähnt und gehört damit zu den ältesten Städten Sachsens.

¹ Vgl. <https://www.landesentwicklung.sachsen.de/download/Landesentwicklung/karte01-raumstruktur.pdf>, verifiziert am 08.05.2024, 22:06 Uhr

² Ebd.

2.1 Selbstbild

Historie

Die Geschichte des Döbelner Museums reicht bis in das Jahr 1899 zurück. Eine Sonderausstellung im damaligen Hotel „Zur goldenen Sonne“ gilt als erste Initiative für die spätere museale Entwicklung. Zunächst in einem Privathaus untergebracht, erfolgte 1905 die Zusammenführung der Ausstellungssammlung mit der im Wappenhenschstift vorhandenen bedeutenden Conchyliensammlung³ von Johann Friedrich Ferdinand Wappenhensch unter der Bezeichnung „Altertumsmuseum“ Döbeln. Kriegsbedingt schloss das Museum 1939 und wurde 1947 in den alten Räumen zunächst wiedereröffnet. 1951/52 erfolgte dann die dauerhafte Schließung, wobei in der Folgezeit die Exponate größtenteils in das Kreismuseum „Burg Mildenstein“ Leisnig, aber auch in andere Museen verbracht wurden.

Im Jahr 1981 wurde im Rahmen der 1000-Jahrfeier der Stadt ein neues Stadtmuseum im Alten Amtshaus, Obermarkt 14 eröffnet und man begann unter Beteiligung vieler Bürgerinnen und Bürger der Stadt mit dem Aufbau einer neuen Sammlung.

Aufgrund baulicher Mängel in diesem Objekt erfolgte im März 1996 der Umzug in zwei Etagen eines Geschäfts- und Wohnhauses in der Zwingerstraße 2a, was als temporäre Zwischenstation gedacht war.

1997 erfolgte dann der Umzug in das Döbelner Rathaus auf Beschluss des Döbelner Stadtrates. Am 14. Oktober 1997 wurde das Döbelner Stadtmuseum im Rathausturm eröffnet und befindet sich seither an diesem Ort.

Seit 1991 ist die Kleine Galerie Döbeln in den Räumen des Stadtmuseums untergebracht, zunächst als eigenständige nachgeordnete Einrichtung der Stadtverwaltung und seit 1999 als integraler Bestandteil des Museums in personeller, finanzieller und räumlicher Einheit.

Stadtmuseum

In drei übereinanderliegenden Turmzimmern im Rathausturm wird anhand ausgewählter, historisch bedeutsamer Exponate auf die mehr als tausendjährige Geschichte Döbelns mit den Schwerpunkten Gründungs-, Handwerks-, Industrie- und Militärgeschichte eingegangen.

³ Muschel- und Weichtierschalensammlung

Neben der Vermittlung stadtgeschichtlicher Entwicklungen auf den Ausstellungsebenen wird den Besuchern ein Blick über die Stadt von den Turmbalkonen geboten – eine Besonderheit im gesamten mittelsächsischen Raum.

Die Ausstellungsfläche im Turmbereich beträgt ca. 120 m², die Depotfläche 86 m². Das Museum verfügt über 12.287 Exponate.⁴ Die durchschnittliche Besucherzahl pro Jahr steigt kontinuierlich und lag 2023 bei etwa 4.000 Gästen.

In den 2023 verfassten Standards für Museen⁵ werden Sammlung, Bewahrung, Forschung, Ausstellung und Vermittlung als die zentralen Aufgaben eines Museums formuliert.

Dies spiegelt sich in Abhängigkeit der Möglichkeiten in unterschiedlichen Gewichtungen auch in den Hauptaufgaben des Stadtmuseums Döbelns und der Kleinen Galerie wider.

Kleine Galerie

Die Kleine Galerie, welche sich vorrangig den in Döbeln geborenen Malern und Grafikern Erich Heckel (1883-1970) und Bernhard Kretschmar (1889-1972) widmet, und den Gangbereich der 3. Etage des Rathauses sowie die Eingangsetage im Turmbereich für wechselnde Kunstaustellungen nutzt, bildet mit dem Museum eine verwaltungstechnische und personelle Einheit.

In den letzten 25 Jahren hat sich die Kleine Galerie Döbeln zu einer Einrichtung entwickelt, die im mittelsächsischen Raum große Anerkennung findet und darüber hinaus bis in die urbanen Zentren Strahlkraft entwickelt hat. Dies liegt vor allem am ausgewogenen Ausstellungskonzept, das neben überregional bekannten sächsischen bildenden Künstler aus Dresden, Leipzig und Chemnitz auch Künstler der Region und bemerkenswerte Talente der nachfolgenden jungen Künstlergeneration präsentiert (3-4 Ausstellungen jährlich).

In den vergangenen Jahren wurde durch die Kleine Galerie der Aufbau einer städtischen Kunstsammlung vorangetrieben, wobei dabei der Fokus neben grafischen Arbeiten zeitgenössischer sächsischer Künstler vor allem auf dem Werk von Otto Rost, Erich Heckel und Bernhard Kretschmar liegt. Mit Förderung durch die Sächs. Landesstelle für Museumswesen konnten Werke der beiden letztgenannten Künstler von kunsthistorischer Bedeutung und mit hohem finanziellem Einsatz erworben werden.

⁴ Stand 31.12.2023

⁵ Deutscher Museumsbund e.V. / ICOM Deutschland e.V. (Deutsches Nationalkomitee des Internationalen Museumrates) / Konferenz der Museumsberatungsstellen in den Ländern (KMBL): Leitfaden. Standards für Museen. Berlin, 2023.

2.2 Leitbild

Die grundlegenden Aufgaben der Museumsarbeit sind der Schutz von Kulturgut, die Abbildung kultureller Vielfalt, kulturelle Bildung unter der Beachtung der Nachhaltigkeit im materiellen und immateriellen Bereich sowie die Ermöglichung kultureller Teilhabe, besonders in Form von Ausstellungen.

Die Angebote des Stadtmuseums und der Kleinen Galerie sollen Menschen einladen, sich mit der Geschichte ihrer Stadt, ihrer Region und ihres Landes auseinanderzusetzen, sich auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Durch partizipative Angebote und museumspädagogische Programme sollen Besuchern aller Altersgruppen und gesellschaftlicher Ebenen die Möglichkeit geboten werden, am kulturellen Leben teilzuhaben. Sowohl Stadtmuseum als auch Kleine Galerie mit zugehöriger Sammlung verstehen sich dabei als Sammler, Bewahrer und Vermittler des kulturhistorischen Erbes der Großen Kreisstadt Döbeln.

Mit den jährlichen Sonderausstellungen wird eine überregionale Ausstrahlung angestrebt, um Stadtmuseum und Kleine Galerie als Ort der kulturellen Bildung, der Wissensvermittlung und Forschung zu etablieren. Gleichzeitig sollen Stadtmuseum und Kleine Galerie durch attraktive Ausstellungs- und Veranstaltungsangebote ein wichtiger Bestandteil des Kulturtourismus sein.

3 Institutioneller, finanzieller und räumlicher Rahmen

Das Stadtmuseum Döbeln mit Kleiner Galerie ist eine nachgeordnete Einrichtung der Stadtverwaltung Döbeln und dort dem Sachgebiet Kultur im Bereich des Oberbürgermeisters zugeordnet. Die Einrichtung befindet sich im Turm sowie im 3. OG des Rathauses in zentraler Lage der Stadt. Die Stadt Döbeln ist Eigentümerin der Liegenschaft, sodass die Unterhaltung des Gebäudes und die Verantwortung für den Brandschutz der städtischen Verwaltung obliegen. Alle Objekte der städtischen Sammlung sind versichert, Leihnahmen für Sonderausstellungen oder Kunstausstellungen der Kleinen Galerie werden ebenfalls temporär versichert.

Die Einrichtung arbeitet auf der Basis einer vom Stadtrat beschlossenen Gebührensatzung. Aufgrund der Tatsache, dass das Stadtmuseum nur über die allgemeinen Rathauszugänge zu erreichen ist, orientieren sich die Öffnungszeiten an denen der Verwaltung. Grundsätzlich

benötigt jede Erweiterung von Öffnungszeiten des Museums stets den Einsatz von zusätzlichem Personal (Hausmeister, Wachschatz).

Seit Mai 2024 öffnet das Stadtmuseum regulär jeden Samstag in der Zeit von 14.00-17.00 Uhr. Diese Maßnahme wurde durch den Stadtrat beschlossen und basiert auf der Notwendigkeit, die touristische Attraktivität der Stadt zu erhöhen. Sowohl Stadtmuseum und Kleine Galerie als auch der „Döbelner Riesenstiefel“ im Rathaus gehören zu den touristisch relevanten Bereichen der Stadt.

Mit dieser Erweiterung liegt die reguläre wöchentliche Öffnungszeit bei 26 Stunden, die sich durch eine Vielzahl an Sonderöffnungszeiten auf mindestens 28 Wochenstunden erhöhen. So sind Museum und Kleine Galerie u.a. zur Kulturnacht, zum Stadtfest und Weihnachtsmarkt zusätzlich geöffnet. Darüber hinaus ist an Schließtagen des Rathauses sowie an Sonntagen eine Voranmeldung für Gruppen möglich, was rege genutzt wird. Auch im Rahmen museumspädagogischer Angebote ist die Einrichtung zugänglich.

Die Grundaussagen für Stadtmuseum und Kleine Galerie sind Bestandteil des städtischen Haushaltsplanes. Die Finanzierung wird unterstützt durch eine jährliche institutionelle Förderung durch den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen.⁶ Darüber hinaus wird stets geprüft, ob auch eine Förderung für investive Maßnahmen beim Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen aussichtsreich ist.⁷ Die Akquise weiterer Drittmittel im Rahmen von Förderprogrammen auf Landes- und Bundesebene wird fortwährend angestrebt.⁸

Hinsichtlich der räumlichen Rahmenbedingungen sind im Turmbereich des Rathauses drei Ebenen mit einer Fläche von ca. 85m² der Dauerausstellung des Stadtmuseums vorbehalten. Neben der Vermittlung stadtgeschichtlicher Entwicklungen auf den Ausstellungsebenen wird den Besuchern darüber hinaus ein Blick über die Stadt von den Turmbalkonen geboten.

Für Wechselausstellungen stehen neben dem Eingangsbereich des Turmes eine Zwischengeschoßebene mit einer Fläche von etwa 47 m² zur Verfügung.

Die Kleine Galerie präsentiert sich im Gangbereich des 3. OG des Rathauses auf einer Fläche von etwa 102 m² und nutzt auch temporär die Treppenhauseingänge für spezielle Ausstellungsprojekte.

⁶ Im Jahr 2024 mit 17,5 % der förderfähigen Gesamtausgaben der Einrichtung.

⁷ Dies wurde bereits mehrfach erfolgreich beantragt, wodurch in den Jahren 2018 sowie 2020-2022 brandschutzgerechte Vitrinen angeschafft werden konnten.

⁸ z.B. „Kultur macht Stark!“ des BMBF oder Programme der Sächs. Landesfachstelle für Museumswesen

Ein Museum im Turm ist im mittelsächsischen Raum durchaus eine Besonderheit, birgt aber auch objektive Nachteile. So erschwert der Zugang über mehrere Treppen den Besuch für ältere Menschen, für Menschen mit körperlichen Einschränkungen ist er sogar unmöglich. Die nicht nur für Museen geforderte Barrierefreiheit ist in diesen Räumen nicht realisierbar.

Die Kleine Galerie im Gangbereich sowie der Eingangsbereich zum Museum sind barrierefrei über den Aufzug des Rathauses erreichbar. Ein behindertengerechtes WC ist im Rathaus nicht vorhanden. Dieses befindet sich während der Öffnungszeiten in der Döbeln-Information, erreichbar über einen separaten Zugang außerhalb des Haupttreppenhauses. Aufgrund brandschutzrechtlicher Auflagen ist der Zugang zur stadthistorischen Ausstellung im Turmbereich beschränkt auf 15 Personen, die sich zeitgleich im Turm aufhalten dürfen. Dies bedeutet für Führungen größerer Gruppen (Schulklassen, Reisegruppen etc.) einen erhöhten personellen sowie zeitlichen Aufwand, da eine Teilung der Gruppen und deren Betreuung notwendig sind.

Der Turmbereich verfügt über keine klimatische Regelungstechnik und bis auf den Eingangsbereich auch über keine Heizung. Eine Brand- und Einbruchmeldeanlage ist vorhanden.

Das Depot mit seiner ständig wachsenden Sammlung besteht aus 3 Räumen mit einer Fläche von insgesamt 86 m² im 3. OG des Rathauses und ist mit Schwerlastregalen sowie Schränken ausgestattet. Auch diese Räume sind nicht mit einer Klimaanlage ausgestattet, werden jedoch vom Museumspersonal klimatisch überwacht. Eine den modernsten Anforderungen entsprechende Depotausstattung ist nicht vorhanden. Allerdings wird im Rahmen der Möglichkeiten adäquates Lagerungsmaterial verwendet.⁹ Die Depoträume sind alarmgesichert und mit einer Brandmeldeanlage versehen.

⁹ z.B. säurefreie Archivkartons

4 Museumsmanagement

4.1 Personal und internes Museumsmanagement

Personell sind Museum und Kleine Galerie mit 1,845 VZÄ¹⁰ (2 Personen) besetzt und werden unterstützt durch temporäre Honorarkräfte, durch ehrenamtlich Tätige sowie durch 1 Person in geringfügiger Beschäftigung.

Das interne Museumsmanagement wird maßgeblich von der Leiterin der Einrichtung (0,897 VZÄ) in enger Zusammenarbeit mit der Sachgebietsleitung umgesetzt. Hierzu gehören die inhaltliche Jahresplanung für Stadtmuseum und Kleine Galerie, die Haushaltsplanung, die Erstellung und Umsetzung von speziellen Ausstellungskonzeptionen sowie die Planung, Konzeption und Durchführung museumspädagogischer Angebote sowie die Zuarbeit für die Beantragung von Fördermitteln. Darüber hinaus übernimmt die Leiterin der Einrichtung die Museums- und Stadtführungen. Auch die Betreuung von Praktikanten gehört dazu.

Die zweite Museumsmitarbeiterin (0,948 VZÄ) zeichnet verantwortlich für die Führung und Überwachung des Haushaltes des Stadtmuseums, für die Abrechnung von Fördermitteln, die Vertragsaufbereitung sowie die Führung und Abrechnung der Einnahmenkasse. Sie ist für den gesamten Sammlungsbestand, dessen Aufarbeitung und digitale Erfassung zuständig.

Eine geringfügig beschäftigte Kraft (30 h/Monat) ist insbesondere für den Ausstellungsauf- und -abbau sowie die Absicherung von Wochenenddiensten für die Einrichtung verantwortlich. Alle Mitarbeiter sichern die regulären Öffnungszeiten sowie

Sonderöffnungszeiten ab. Temporäre Kräfte unterstützen auf Honorarbasis die Arbeit in Bezug auf Führungen von Schulklassen, die Umsetzung museumspädagogischer Angebote sowie bei historischen Recherchen und der digitalen Erfassung des Sammlungsgutes.

Für Restaurierungsarbeiten, die Kuratierung, Recherche und das Lektorat bei ausgewählten großen kunsthistorischen Ausstellungen sowie Kunst-Workshops wird auf externes Fachpersonal zurückgegriffen.

4.2 Qualifizierung des Personals

Beide in der Einrichtung beschäftigten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen haben einen Fachschulabschluss, entweder in einem artverwandten Bereich (Soziokultur) oder in einem

¹⁰ Vollzeitäquivalenten

artfremden Bereich. Die durch langjährige Tätigkeit in der Einrichtung erworbene Berufserfahrung wird vonseiten des Kulturraums als fachliche Qualifizierung anerkannt. Darüber hinaus wird mindestens zweimal jährlich an fachlichen Fortbildungen teilgenommen.

4.3 Außendarstellung

Sowohl Museum als auch Kleine Galerie werden als städtische Einrichtung in der Außendarstellung wahrgenommen. Hierzu gehört die Verwendung des Stadtwappens auf Printmedien sowie die Webpräsenz, die als Teil der Kultur auf der Internetseite der Stadt Döbeln¹¹ zu finden ist. Auch im digitalen Veranstaltungskalender der Stadt sind die Angebote der Einrichtung präsent, ebenso auf der städtisch geführten Facebook-Seite sowie dem Instagram-Kanal. Im Döbelner Rathausjournal „Doblina“ sowie im Kundenmagazin der Stadtwerke Döbeln erscheinen regelmäßig Artikel über aktuelle Sonderausstellungen sowie Veranstaltungen der Einrichtung. Zu jeder Wechsel- bzw. Sonderausstellung werden Printmedien erstellt und zur Auslage im Rathaus und in anderen Kultureinrichtungen der Stadt verteilt sowie sachsenweit versendet. Plakate, Banner, Werbeanzeigen in überregionalen Medien sprechen auch Gäste von außerhalb an. Die Pressearbeit geschieht in enger Abstimmung mit der städtischen Pressestelle.

Die Unterstützung durch Sponsoren¹² zeigt, dass das Angebot auch von weiteren Akteuren der Stadtgesellschaft gefördert wird.

Die in Döbeln ansässigen zwei Tageszeitungen berichten regelmäßig über das kulturelle Angebot der Einrichtung.

Die Veröffentlichung in spezifischen überregionalen Kunst- und Kulturportalen sprechen vor allem kunstaffines Publikum an. Stammgäste der Einrichtung sowie Kunstfreundeskreise werden persönlich informiert.

Eine gezielte Ansprache erfolgt bei den Bildungseinrichtungen der Stadt, um auf das museumspädagogische Angebot hinzuweisen. Hierbei stehen derzeit v.a. Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter im Fokus.

¹¹ www.doebeln.de

¹² u.a. Sparkasse Döbeln, Stadtwerke Döbeln GmbH

4.4 Besucherforschung

Eine monatlich geführte Besucherstatistik ermöglicht eine detaillierte Auswertung der Besucherzahlen. Erfasst werden Einzel- und Gruppenbesuche, Führungen (unterteilt in Stadt- und Museumsführungen für Kinder oder Erwachsene) sowie Veranstaltungen. Außerdem wird die Postleitzahl der Besucher erfragt, was auch eine Evaluierung der Besucherherkunft erlaubt.

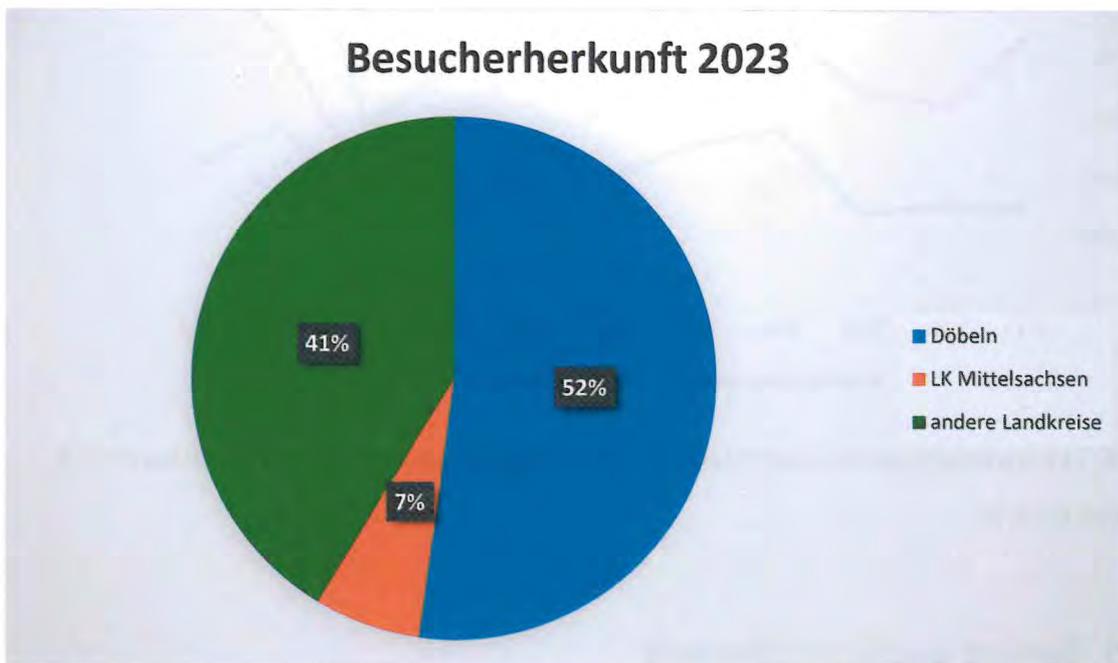


Abb. 1) Besucherstatistik Stadtmuseum/Kl. Galerie 2023

Im Jahr 2023 kamen über die Hälfte der Besucher direkt aus Döbeln, weitere 7 % aus dem Landkreis und mehr als 40 % aus anderen Landkreisen. Dies zeigt, dass die Attraktivität des Museums und der Kleinen Galerie auch über die Grenzen der Stadt hinaus vorhanden ist. Nachdem in den Corona-Jahren die Einrichtung mit Schließung und Besucherrückgang zu kämpfen hatte, konnte in den vergangenen Jahren die Besucherzahl kontinuierlich gesteigert werden. Besonders erfreulich ist der mit ca. 25 % vergleichsweise hohe Anteil an Kindern, die die Einrichtung im Jahr 2023 besuchten.

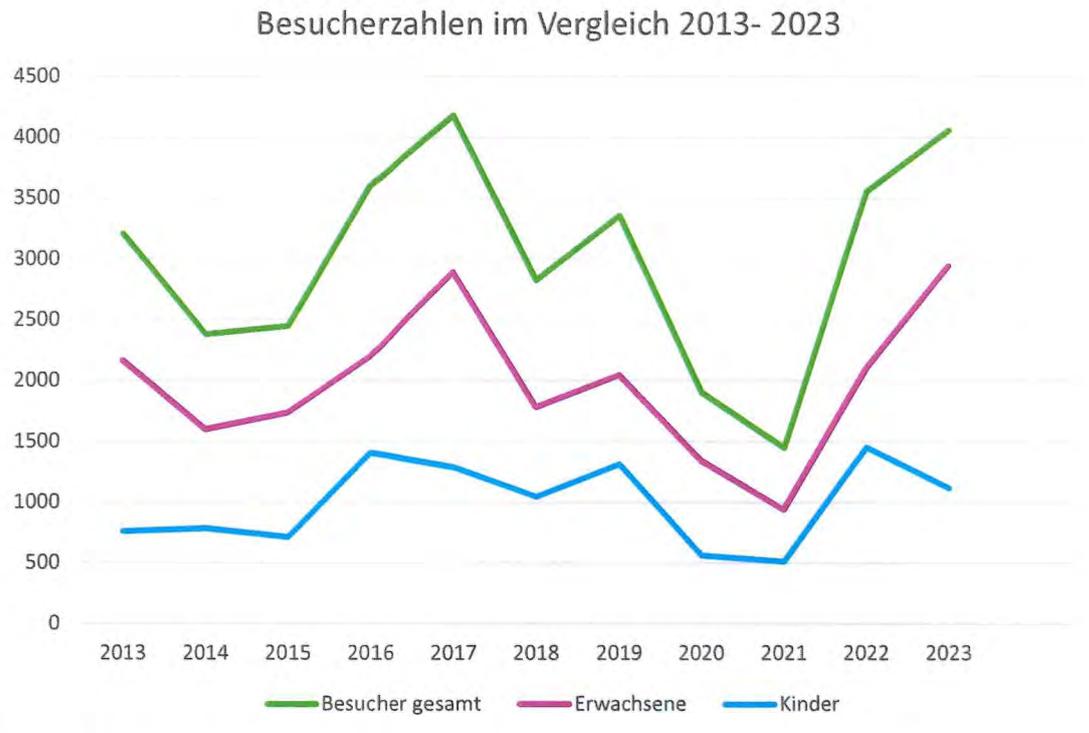


Abb. 2) Entwicklung der Besucherzahlen in den vergangenen 10 Jahren für Museum und Kleine Galerie

4.5 Service und Erreichbarkeit

Durch die zentrale Lage des Museums und der Kleinen Galerie ist es sehr gut in die Infrastruktur der Stadt eingebunden. Döbeln ist sowohl über den ÖPNV regional und überregional eingebunden als auch über die Autobahnen BAB 14 (Dresden - Magdeburg) Anschlussstellen Döbeln-Ost und Döbeln-Nord sowie BAB 4 (Bad Hersfeld - Krakau) Anschlussstelle Hainichen (22 km über B 169). Der Döbelner Hauptbahnhof wird von mehreren Regionalbahnen bedient.

Im städtischen Wegeleitsystem wird auf die Einrichtung ausschließlich auf dem Obermarkt hingewiesen. Wie bereits ausgeführt, hat die Einrichtung einschließlich der Sonderöffnungszeiten ca. 28 Öffnungstunden in der Woche.

Reguläre Öffnungszeiten:

Dienstag	10:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch	10:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag	10:00 - 16:00 Uhr
Freitag	09:00 - 12:00 Uhr
Samstag	14:00 - 17:00 Uhr

Die Ebene der Kleinen Galerie sowie der Kassenbereich mit einem Teil der Wechsausstellung sind barrierefrei über den im Rathaus befindlichen Personenaufzug erreichbar. Weitere Ausstellungsebenen sind nicht barrierefrei.

Die Preisgestaltung mit 2,00 Euro (erm. 1,00 Euro) ist vergleichsweise günstig.

Gruppenrabatte werden ab 10 Personen gewährt (1,50 Euro/erm. 0,80 Euro). Führungen für Schulklassen/Kita-Gruppen werden kostenfrei durchgeführt. Reguläre Führungen werden mit 10,00 Euro berechnet. Die Anmeldung dafür kann telefonisch, per Email oder direkt über die Webseite erfolgen. Darüber hinaus werden individuelle Museumsführungen angeboten, die auf die gewünschten Schwerpunkte ausgerichtet werden.

Publikationen zur Stadtgeschichte und zu Sonder- bzw. Wechsausstellungen können käuflich erworben werden. Souvenirs werden in Kooperation mit der Döbeln-Information angeboten.

5 Sammeln und Bewahren

Das Sammeln ist eine der Kernaufgaben des Stadtmuseums Döbeln. Die Museumsmitarbeiter sehen sich den ethischen Richtlinien für Museen des ICOM (International Council of Museums) verpflichtet.¹³

¹³ „Museen haben die Aufgabe, ihre Sammlungen als Beitrag zum Schutz des natürlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Erbes zu erwerben, zu bewahren und fortzuentwickeln. Museumssammlungen sind ein bedeutendes Erbe der Gemeinschaft, haben in der Rechtsordnung einen besonderen Stellenwert und sind durch die internationale Gesetzgebung geschützt. Diese Verpflichtung der Öffentlichkeit gegenüber macht Museen zu Verwaltern, die für den rechtmäßigen Besitz der in ihrer Obhut befindlichen Objekte, für den dauerhaften Charakter ihrer Sammlungen, für deren Dokumentation und Zugänglichkeit sowie für eine verantwortungsvolle Aussonderungspolitik verantwortlich sind.“ In: Deutscher Museumsbund e.V. / ICOM Deutschland e.V. (Deutsches Nationalkomitee des Internationalen Museumrates) / Konferenz der Museumsberatungsstellen in den Ländern (KMBL): Leitfaden. Standards für Museen. Berlin, 2023.

5.1 Sammlungsprofil und -status

Das Altertumsmuseum Döbeln (ab 1899) war bis zu seiner Auflösung 1953 ein klassisches Stadtmuseum. Sammlungsbestand und Ausstellung spiegelten die Geschichte der mittelgroßen sächsischen Stadt mit dem Schwerpunkt auf Handwerk, Handel und Vor- sowie Frühgeschichte wider. Die Sammlung sakraler mittelalterlicher Kunst, die Conchylien- und Insektensammlung bildeten überregional bedeutsame Schwerpunkte der Ausstellung. Die Schließung des Museums 1951/52, die Überführung der Bestände an das damalige Kreismuseum Burg Mildenstein 1953 und weitere Teile der Sammlung 1975 an das Mauritianum in Altenburg führten zu einer Zersplitterung des Museumsbestandes und der einzelnen Sammlungen.

Mit der Neueröffnung des Döbelner Stadtmuseums im Alten Amtshaus zur 1000-Jahrfeier der Stadt 1981 wurden einige wenige Exponate als Leihgaben wieder aus Leisnig zurückgeholt. Zugleich begann man mit dem Aufbau einer neuen eigenen Sammlung. Der Schwerpunkt der heutigen Sammlung liegt bei Objekten ab Mitte des 19. Jh. bis in die DDR-Zeit. Diese stammen vor allem aus den Bereichen der Industriegeschichte vor Ort, der Militärgeschichte, der Bildenden Kunst und dem Alltagsleben. Während die Gegenstände des Alltags diesen ganz allgemein illustrieren, ohne dass besondere Sammlungsschwerpunkte enthalten sind, konnten 2014 durch die Übernahme von Teilen des Industriemuseums Hartha wichtige Exponate aus der Döbelner Industriegeschichte in den Sammlungsbestand aufgenommen werden. Zu nennen sind insbesondere Erzeugnisse der Silberwarenfabrik Gebrüder Köberlin mit ihren Nachfolgern (1873-1988) und die Musterpalette der in der Firma Rob. Tümmler (1878-1952) und deren Nachfolgern (VEB DBM¹⁴) hergestellten Beschläge. Diese spiegeln die Entwicklung von Tür- und Möbelbeschlägen in ganz Deutschland über beinahe 100 Jahre wider.

Im Jahr 2010 erfolgte nach langen Verhandlungen mit dem Freistaat Sachsen, der Sächsischen Schlösser- und Burgenverwaltung und der Burg Mildenstein die Rückführung des Döbelner Riesenstiefels von Leisnig nach Döbeln.

¹⁴ VEB Döbelner Beschläge- und Metallwaren

Ein regional und überregional bedeutsamer Teil der städtischen Sammlung besteht in der Kunstsammlung, vorrangig mit Werken der in Döbeln geborenen Bildenden Künstler Erich Heckel (1883-1970)¹⁵, Bernhard Kretschmar (1889-1972)¹⁶ und Otto Rost (1887-1970)¹⁷. Darunter finden sich Grafiken und Ölgemälde von Erich Heckel und Bernhard Kretschmar, ergänzt durch eine kleine bibliophile Sammlung zum Leben und Werk beider Künstler, welche regelmäßig im Rahmen von Sonderausstellungen präsentiert werden.

Im Jahr 2020 konnte mit großzügiger Unterstützung der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen die Sammlung zu Bernhard Kretschmar durch den Ankauf von drei Werken aus dem Nachlass erweitert werden.

Im Rahmen einer externen Begutachtung der Arbeit des Stadtmuseums in 12/ 2020 durch beauftragte Gutachter des Kulturraumes Erzgebirge-Mittelsachsen wurde der Sammlungsbestand als überwiegend regional und teilweise überregional bedeutsam eingeschätzt. Damit erfüllt das Stadtmuseum ein wesentliches Kriterium für eine institutionelle Förderung durch den Kulturraum.

Derzeit umfasst die Sammlung des Stadtmuseums und der Kleinen Galerie 12.287 Exponate.¹⁸ 1050 Objekte sind im Programm „museum-digital:sachsen“ erfasst¹⁹ und im Internet zugänglich. Außerdem konnten bisher 2672 Objekte im HiDA²⁰ erfasst werden, was einem Anteil von 21,8 % des gesamten Sammlungsgutes entspricht.

Bis auf wenige Ausnahmen sind alle Objekte der Sammlung Eigentum der Stadt Döbeln und auch durch diese versichert.

5.2 Sammlungsstrategie

In Anbetracht der begrenzten Depotfläche der Einrichtung und der suboptimalen klimatischen Bedingungen ist eine mittel- und langfristige Strategie stets unter den gegebenen Grenzen zu denken.

¹⁵ Maler und Grafiker des deutschen Expressionismus, Gründungsmitglied der Künstlergruppe „Brücke“

¹⁶ Maler der „Neuen Sachlichkeit“

¹⁷ Sächsischer Bildhauer

¹⁸ Stand 31.12.2023

¹⁹ "museum-digital" ist ein gemeinsames Vorhaben von Museen. Die Datenbank zur Präsentation von Sammlungen und Objekten steht allen Museen offen. Federführend in diesem Projekt für Sachsen sind die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

²⁰ HiDA ist eine wissenschaftliche Kulturgutdokumentation zur Erfassung musealer Sammlungen.

Ziel der Einrichtung ist es dennoch, den Sammlungsbestand in den unter Punkt 5.1 dargelegten Sammlungsschwerpunkten zu erweitern.

Dies betrifft insbesondere die frühe Stadtgeschichte bis zur Mitte des 19. Jh. (sakrale Skulptur aus der Klosterkirche der Benediktinerinnen, Zinngefäße, Ausschank-Ampel, Bücher und Schriften), die Industriegeschichte ab Mitte des 19. Jh. [Fa. Rühle und Jehmlich/Reco-Mieder, Seifenfabrik Hermann Otto Schmidt (Decenta/Florena), Gebrüder Köberlin (Silberwaren), Fa. Robert Tümmeler (Döbelner Beschläge und Metallwerke), Kreuder-Zigarrenwerke (VEB Zigarrenwerke Döbeln), Clemen-Schokoladenfabrik, (VEB Süßwaren Döbeln)], Militärgeschichte (Gefecht von 1762, Kasernierung des 139. Regiment, Standort der NVA bis 1990), Bildende Kunst (Gemälde, Zeichnungen/Aquarelle, Druckgrafik, Plastik).

Die Kunstsammlung umfasst derzeit die Sammlungsbereiche zu Erich Heckel, Bernhard Kretschmar und Otto Rost sowie die künstlerischen und gestalterischen Nachlässe von Walter Eckhard und Walter Drozd. Erich Heckel und Bernhard Kretschmar stehen im Fokus der Sammlung, da ihre künstlerische Bedeutung sogar europaweit relevant ist. Darüber hinaus werden Werke weiterer in Döbeln geborener Künstler gesammelt.

Vor dem Hintergrund begrenzter eigener Möglichkeiten²¹ ist die Zusammenarbeit mit sächsischen Museen und Sammlungen, insbesondere mit Blick auf Ausleihe von Objekten für Sonderausstellungen oder mit Blick auf historische Recherchen, ein wichtiger Aspekt der musealen Arbeit. Im Bereich der kunsthistorischen Sonderausstellungen besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Kunstfonds des Freistaates Sachsen, der Kustodie der TU Dresden, dem Stadtmuseum Dresden sowie den Kunstsammlungen Freital. Diese Kooperationen sollen erhalten und ausgebaut werden.

Sofern sich die Depotsituation langfristig besser darstellt, ist auch eine Weiterentwicklung der Sammlungsstrategie sinnvoll.

6 Dokumentieren und Forschen

Im Stadtarchiv Döbeln befinden sich mehrere Akten, welche die Entwicklung des Museums seit 1898 widerspiegeln. Mit den darin befindlichen Inventar- und Zugangsverzeichnissen, Fotos sowie anderen Schriftstücken unterschiedlicher Aussagekraft sollte es möglich sein, den Altbestand des Museums bis 1952 zu rekonstruieren. Auf dieser Grundlage könnten

²¹ Dies wird ausführlich erläutert unter Pkt. 8.

weitere Exponate Döbelner Provenienz u.a. auf Burg Mildenstein in Leisnig und im Mauritianum in Altenburg identifiziert werden.

Die neuere Dokumentation hingegen erfolgt nicht mehr über ein Inventarbuch, sondern digital in der Museumsdatenbank HiDA der startext GmbH. Hier wird auf die Angaben in einem analog geführten Objektannahmeformular zurückgegriffen. In diesem werden neben Objektgeschichte und städtischem Bezug auch die Kontaktdaten der Vorbesitzer erfasst. Die Datenblätter aus HiDA werden nach dem Ausfüllen ausgedruckt und abgelegt. Das ersetzt den Eintrag im Inventarbuch und dokumentiert das Eigentum. Außerdem wird seit kurzem²² eine Onlinepräsenz der Sammlung über das Portal „museum-digital: sachsen“ geführt. Über dieses Portal ist Sammlungsgut digital allgemein zugänglich und kann auch zu Forschungszwecken verwendet werden. Aus dem hiesigen Bestand sind auf dieser Plattform aus einer ganzen Reihe von Sammlungen bereits Objekte einsehbar:

- Döbelner Handwerk und Innungen - 9 Objekte,
- Industriegeschichte - 354 Objekte,
- Ansichtskarten - 479 Objekte,
- Druck- und Schriftwesen der Döbelner Industriegeschichte - 48 Objekte,
- Entwürfe und Bauzeichnungen von Walter Eckhard - 49 Objekte,
- Walter Eckhard Sgraffito-Fotografien - 46 Objekte,
- Druck- und Schriftwesen der Döbelner Kulturgeschichte - 38 Objekte,
- Produktwerbung 1930er bis 1950er Jahre - 27 Objekte.

Eine weitere Kernaufgabe im Bereich der Forschung besteht in der Aufbereitung und Zuarbeit für themenbezogene Anfragen, die an das Museum herangetragen werden. Außerdem erhalten fachkundige Forschende Einsichtnahme in das Sammlungsgut, auch im Zuge der Provenienzforschung. So konnten bereits thematische Arbeiten über die Schriftstellerin Jeanne Berta Semmig²³ unterstützt werden, deren Briefwechsel u.a. mit Hermann Hesse Bestand der Döbelner Sammlung ist. Auch Forschungsthemen zu Bernhard Kretzschmar wurden durch Mitarbeiter der Einrichtung begleitet, was zur Publikation von Forschungsergebnissen führt.

²² Stand 2022

²³ Friedrich Hermann Semmig (1820-1897) wurde in Döbeln geboren und genoss als Stadtverordneter hohes Ansehen. Seine Tochter Jeanne Berta Semmig (1867-1958) war Zeit ihres Lebens der Geburtsstadt ihres Vaters verbunden. Als Pädagogin und Schriftstellerin war sie eng mit Hermann Hesse befreundet. Auf eigenen Wunsch hin ging ein Teil ihres schriftlichen Nachlasses in die Döbelner Sammlung über.

7 Ausstellen und Vermitteln

7.1 Dauerausstellung

Die Dauerausstellung thematisiert auf der ersten Ausstellungsebene die hiesige Geschichte vom slawischen Burgward bis zur Entwicklung von Handwerk und Innungen. Ausführliche Informationstafeln und ein Modell der ehemaligen Burg Doblyn dokumentieren die Entstehung der Stadt durch slawische Besiedlung, die Ersterwähnung des Burgwards im Jahr 981 und die Entstehung einer mittelalterlichen Burganlage. Mit der mittelalterlichen Skulptur „Maria mit der Krone“ und Saaltexten wird auf die 200jährige Geschichte des Döbelner Benediktinerinnenklosters verwiesen. Ergänzt wird dieser Ausstellungsbereich durch Innungspokale mit Bezug auf die Entstehungsgeschichte des Handwerks und seiner Innungen, insbesondere das Schuhmacherhandwerk, das durch den Döbelner Riesenstiefel, besonderes Augenmerk verdient. Abschließend auf dieser Ausstellungsebene erfolgt auch die Darstellung der Geschichte der ersten öffentlichen Schulen Ende des 19. Jahrhunderts. Auf der zweiten Ausstellungsebene steht die Industrialisierung im Fokus und Döbeln als industrielles Zentrum. An prägnanten Beispielen wird die für Döbeln prägende Entwicklung der Industrie über einen Zeitraum von mehr als 100 Jahren dargestellt.

Im Bereich der Seifen-, Schokoladen-, Zigarren-, Miederwaren- und Besteckherstellung wird mit ausgewählten Exponaten und ausführlichen Saaltexten die jeweilige Unternehmensgeschichte dokumentiert von der Gründung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis zur Auflösung oder Schließung auf Grund der politischen Wende Ende des 21. Jahrhunderts²⁴.

Bemerkenswert in diesem Bereich ist die Ausstellung eines Teils der fast vollständig erhaltenen Mustersammlung an Tür- und Möbelbeschlägen der Firma Robert Tümmler, ab 1945 Döbelner Beschläge und Metallwaren, die später ein wichtiger Zulieferer für die ostdeutsche Produktion des PKW Trabant war, ebenfalls dokumentiert durch entsprechende Exponate. Des Weiteren wird durch ein Modell sowie historische Dokumente auf die Gründung der Döbelner Pferdestraßenbahn AG hingewiesen, deren Geschichte eng mit der Industrialisierung am Ende des 20. Jahrhunderts verknüpft ist.

²⁴ Wiedervereinigung 1989

Weiterhin kommen auf dieser Ebene prominente Zeitzeugen der neueren Döbelner Geschichte zu Wort. Auf einer Bildschirmstele werden Interview-Filmsequenzen gezeigt, die im Rahmen des Projektes „Zeitzeugen: Döbelner Geschichte(n)“ entstanden.²⁵

Die dritte Ebene der Dauerausstellung zeigt Döbeln als Garnisonsstadt von 1887 bis 1991. Mit einer kompletten Uniform, Devotionalien und Original Kesselpauken wird das in Döbeln stationierte 139. Infanterieregiment und damit der Beginn des stationierten Militärs in Döbeln dokumentiert. Saaltexte beschreiben das Thema bis zur Auflösung des Militärstandortes der Nationalen Volksarmee der DDR im Jahr 1991. Ergänzt wird das Ausstellungsthema Militär durch ein Diorama und Schautafeln zum „Gefecht bei Döbeln“ zum Ende des Siebenjährigen Krieges 1762.

7.2 Wechselausstellungen

Das Stadtmuseum zeigt in der Regel pro Jahr zwei Sonderausstellungen, die Kleine Galerie drei bis vier.

Das Stadtmuseum verfügt über zwei Bereiche für Sonderausstellungen, die unter Pkt. 3 bereits ausführlich beschrieben wurden. Zum einen werden hier Ausstellungen zu stadtgeschichtlich relevanten Themen gezeigt mit Exponaten aus dem eigenen Sammlungsbestand und wertvollen Leihgaben aus anderen Museen oder aus privaten Sammlungen. Zum anderen wird in der Zeit von November bis Februar eine saisonale Ausstellung mit familienfreundlichen weihnachtlichen Themen gezeigt. So konnten bereits historische Spielzeuge, Exponate aus dem Legoland, aus der Playmobil-Welt, Teddybären, Sandmännchen im Traumland usw. präsentiert werden.

In der Kleinen Galerie werden jährlich 3 bis 4 Ausstellungen im Bereich der Gegenwartskunst gezeigt. In der jährlichen Programmkonzeption spielen bei der Auswahl der Künstler verschiedene Kriterien eine Rolle. Neben freischaffenden Künstlern, die in Döbeln und der umliegenden Region aufgewachsen sind, fällt die Wahl gezielt auf sächsische Künstler, die in ihrer Arbeit in der Thematik, in der Auffassung oder auch in der Technik Bezüge zu den in Döbeln geborenen Künstlern Erich Heckel, Bernhard Kretzschmar und Otto Rost aufweisen.

²⁵ Das Projekt wird seit 2009 in Kooperation mit dem Stadtarchiv Döbeln durchgeführt. Bisher konnten 31 Menschen des öffentlichen Lebens der Stadt Döbeln befragt werden und somit einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung Döbelner Historie in Bild und Ton leisten.

7.3 Veranstaltungen und Angebote

Öffentliche Veranstaltungen

Sowohl im Rahmen der Dauerausstellung als auch während der Sonderausstellungen werden regelmäßig Veranstaltungen angeboten. Neben Vernissage und Finissage sind Fachvorträge zu stadthistorischen Themen und Lesungen zu erleben. Darüber hinaus beteiligt sich die Einrichtung am Internationalen Museumstag sowie städtischen Veranstaltungen, z.B. an der 2024 erstmals durchgeführten Döbelner Kulturnacht.

Museumspädagogisches Angebot

Das Museum hält ein ständiges museumspädagogisches Angebot für Kinder vor. Diese beziehen sich vor allem auf die Themen der Dauerausstellung. Mit der Stiefelrallye können Kinder die Ausstellung entdecken und im Anschluss das Museumsdomino spielen oder beim Museumsmemory das Gelernte praktisch anwenden. Ein Stiefelbastelbogen kann zum Basteln mit Kindern unterschiedlichen Alters genutzt werden und auch ein Stiefelcomic lädt zum Entdecken der Ausstellung ein. Die Geschichte der Stadt Döbeln können Kinder im Rahmen einer „Schatzsuche“ oder als „Zeitreise mit dem Stiefel“ im öffentlichen Stadtraum (außerhalb des Museums) kennenlernen. Für Schulklassen bis zur 8. Klassenstufe werden themenspezifische Führungen in der stadthistorischen Ausstellung durchgeführt, die sich am Lehrplaninhalt orientieren (Mittelalter, Altes Handwerk, Industrialisierung usw.). Auch Stadtführungen gehören zum Angebotsportfolio des Stadtmuseums. Diese werden sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche allgemein, aber auch themenspezifisch durchgeführt.²⁶

Jede Sonderausstellung des Museums wird von einem museumspädagogischen Angebot begleitet, das sich thematisch an den Inhalten der Sonderausstellung orientiert und sich an Kinder im Kindergarten- sowie Grundschulalter richtet.

Die Ausstellungen der Kleinen Galerie werden kunstpädagogisch begleitet.

In der Kleinen Galerie werden ausstellungsbegleitende Workshops in verschiedenen künstlerischen Bereichen angeboten²⁷, die sowohl Kinder und Jugendliche ansprechen sollen, aber auch generationsübergreifend offen sind. Für jede Ausstellung gibt es überdies ein Kunstquiz, ein Kunstpuzzle sowie entsprechend themenbezogene Führungen.

²⁶ Themen sind u.a. Schulgeschichte, Altes Handwerk, Reformation in Döbeln und Industrialisierung.

²⁷ z.B. Malerei, Siebdruck, Collage, Radierung, Linolschnitt

Die „Jugend-Kunst-Werkstatt“ befasst sich mit der Epoche des Expressionismus, der Erich Heckel als Gründungsmitglied der Künstlergruppe „Brücke“ zuzuordnen ist. Sie bietet Schülern der 8. Klasse einen Ausstellungsrundgang im Sparkassenhaus Erich Heckel und einer Druckwerkstatt in der Kleinen Galerie zur Erarbeitung eines eigenen Linoldrucks. Dies ist ein außerschulisches Lernangebot.

8 Zielfindung und Handlungsfelder

Das vorgelegte Museumskonzept stellt ausführlich die Gegebenheiten, Rahmenbedingungen und Profile der beschriebenen Einrichtungen dar. Ein Konzept beschreibt jedoch auch den Prozess der Zielfindung. Zunächst wird der Ist-Zustand beschrieben. Danach werden die notwendigen Veränderungen für eine künftige positive Entwicklung aufgezeigt. Die sich dadurch ergebenden Ziele münden in Handlungsfelder, die im Nachfolgenden dargestellt werden sollen. Dabei sind die vom Stadtrat beschlossenen Perspektiven im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes INSEK 2035+ eine maßgebliche Orientierung.²⁸

Einbindung in die Tourismusarbeit der Stadt

Um die Außenwahrnehmung zu verbessern sollte das Museum in das touristische Wegeleitsystem mit eingebunden werden. Derzeit verweist lediglich ein Schild direkt am Obermarkt auf die Einrichtung. Weitere Hinweisschilder im Stadtgebiet sind notwendig, um eine bessere Erreichbarkeit zu gewährleisten. Eine Kooperation mit der Döbeln-Information auch im Hinblick auf die Vermarktung des Riesenstiefels sowie für weitere Synergieeffekte wird angestrebt.

Besuchergewinnung durch zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit

Das Museum ist in die Webpräsenz der Stadt Döbeln eingebunden und auch mit Artikeln auf der Facebookseite sowie dem Instagram-Kanal der Stadt präsent. Diese sollte ausgebaut werden. Der Schwerpunkt sollte auf einer digitalen Kommunikationsstrategie liegen, weniger auf Printmedien, dafür jedoch in der Veröffentlichung auf überregionalen Kunst-, Kultur- und Tourismusportalen.

²⁸ Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Großen Kreisstadt Döbeln, INSEK-D-2035+, durch den Stadtrat beschlossen am 25.04.2024

Anpassung der Preisgestaltung

Die Gebühren der Einrichtung sind seit 2013 konstant, trotz erheblich gestiegener Kosten. Obwohl Museum und Kleine Galerie größtenteils durch den städtischen Haushalt sowie Fördermittel des Kulturraums finanziert werden, sollte auch hier der allgemeinen Preisentwicklung Rechnung getragen werden. Eine Anpassung der Gebührensatzung wird daher als kurzfristiges Handlungsfeld gesehen.

Fachliche Vernetzung verstärken

Im Hinblick auf einen besseren fachlichen Austausch und aus Gründen der Nachhaltigkeit ist eine intensivere Vernetzung mit anderen Museen, auch überregional ein Ziel, bei dem zunehmend wirtschaftliche Aspekte an Bedeutung gewinnen werden. So können Leihgaben zu Ausstellungszwecken genutzt oder Themenausstellungen in Teilen adaptiert werden. Darüber hinaus sollte die Vernetzung mit den vier ortsansässigen Museen und Heimatstuben, die in ehrenamtlicher Verantwortung liegen, verstärkt werden.²⁹ Schließlich ist die Vernetzung mit weiteren Kulturakteuren der Stadt Döbeln wesentlich für eine erfolgreiche Museumsarbeit.

Museumspädagogik für Jugendliche und junge Erwachsene

Das bisherige museumspädagogische Angebot kann derzeit lediglich für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter geleistet werden. Führungen sind zwar auch für Schulklassen bis zur 8. Klassenstufe möglich. Aber die gesamte Zielgruppe der Jugendlichen bis zum Erwerb der mittleren Reife oder des Abiturs kann derzeit in der Museumspädagogik der Einrichtung nicht abgebildet werden, obwohl ein Kernthema der Dauerausstellung und Sammlung aus jener Industriegeschichte besteht, welche erst ab der 9. Klassestufe Lehrstoff ist. Hierfür sollten Honorarkräfte gewonnen werden, um auch für Jugendliche und junge Erwachsene ein Angebot vorhalten zu können.

²⁹ Deutsches Pferdebaumuseum Döbeln, Schulmuseum Ebersbach, Heimatstube Choren, Küsterhaus Mochau
Seite 22 von 24

Ausbau und Profilschärfung der Sammlung

Die Sammlung umfasst bedeutende Werke der Döbelner Historie. Die Erhaltung dieser Werke und fachgerechte Restaurierung ist ein mittel- und langfristiges Ziel der Einrichtung. Dazu gehören auch die Erweiterung der Sammlung, beispielsweise mit Werken von Bernhard Kretzschmar. Die Inaussichtstellung von Fördermitteln für Ankäufe ist geknüpft an eine dauerhafte Ausstellung der Werke.

Optimierung der räumlichen Situation

Die Einrichtung ist lediglich im Bereich der Kleinen Galerie sowie der untersten Eingangs- und Ausstellungsebene barrierefrei zugänglich. Die brandschutztechnisch notwendige Beschränkung der Besucheranzahl erschwert eine Entwicklung der Einrichtung erheblich. Darüber hinaus ist die klimatische Situation problematisch, da die Luftzirkulation durch den direkten Zugang zum Turmausgang eine dauerhafte Ausstellung von Werken der Bildenden Kunst (z.B. Werke von Bernhard Kretzschmar) ausschließt. Eine bauliche Lösung in Form einer Glas-Trennwand auf oberster Ebene ist zwar denkbar, aber mit großem Aufwand verbunden und löst darüber hinaus nicht die Problematik des barrierefreien Zugangs. Auch die unbefriedigende Raumsituation der Depoträume mit einer fehlenden klimatischen Regulierung sowie sehr eingeschränkten Platzverhältnissen hemmt eine langfristige positive Entwicklung der Einrichtung. Der Bereich der Kleinen Galerie ist seit 2015 als Fluchtweg ausgewiesen, weswegen die dortigen Ausstellungen nur eingeschränkt konzipiert werden können. Aufgrund eines fehlenden Raums für Museumspädagogik findet diese derzeit direkt im Ausstellungsbereich statt, was sowohl einen erhöhten logistischen als auch personellen Aufwand bedeutet. Auch eine geschützte Atmosphäre für Teilnehmer der Angebote ist durch den regulären Besucherverkehr in diesem Bereich nicht möglich. Folglich wurde bereits im Integrierten Stadtentwicklungskonzept festgestellt, „dass es unter den derzeitigen räumlichen Voraussetzungen für Stadtmuseum und Kleine Galerie im Rathaus keine weiteren Entwicklungsmöglichkeiten gibt.“³⁰

Weiter heißt es: „Echte Entwicklungsperspektiven würden sich aus den o.g. Gründen nur durch ein eigenes städtisches Museumsgebäude – „Haus für Kunst und Kultur“ – eröffnen. Ein Gedanke dazu wäre aus heutiger Sicht, die Räumlichkeiten der Schlossbergschule nach

³⁰ Integriertes Stadtentwicklungskonzept INSEK-D-2035+. Fachkonzept Kultur, Tourismus, Freizeit und Sport, Döbeln, 2024. S. 8.

dem Umzug der Förderschule in den derzeit in Planung/Bau befindlichen Schulkomplex Döbeln Ost zu nutzen. [...] In Summe könnte das historische Ensemble des Lutherplatzes mit Nicolaikirche, Stadtbibliothek, Färberhäuser, Schloßberg (und dem vorgesehenen Endhaltepunkt der Döbelner Pferdebahn) zu dem Döbelner Kultur- und Geschichtsviertel entwickelt werden, zu einem Kulturquartier der Stadt.“³¹

Werterhaltung im Ausstellungsbereich

Die kurz- und mittelfristige Werterhaltung der Räume des Museums und der Kleinen Galerie ist fortwährendes Ziel und Handlungsfeld. Dies umfasst die regelmäßige Überwachung der Verkehrssicherheit der Räume und Aufgänge, besonders im Hinblick auf die oben bereits beschriebene besondere räumliche Situation der Einrichtung, aber auch regelmäßige Instandhaltungsarbeiten.

9 Quellen

- Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung: Landesentwicklungsplan 2013. Dresden, 12.07.2013. Digitale Quelle:
<https://www.landesentwicklung.sachsen.de/download/Landesentwicklung/karte01-raumstruktur.pdf>
- Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen: Richtlinie Museumskonzeption
- Professionell arbeiten im Museum. Hg. v.: Deutscher Museumsbund e. V. Berlin 2019.
- Leitfaden zur Erstellung eines Museumskonzepts. Hg. v. : Deutscher Museumsbund e.V. Berlin 2011.
- Leitfaden: Standards für Museen. Hg. v. Deutscher Museumsbund e.V., ICOM Deutschland e.V. u. KMBL. Berlin 2023.
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Großen Kreisstadt Döbeln, INSEK-D-2035+. Döbeln, 2024.

Fotograf Bilder Titelseite: Harry Heidl

³¹ Ebd. S. 9.